

Pilotprojekt: Kennenlern-Familientage im Museum Industriekultur

Gemeinsam mit der Friedrich-Wilhelm-Herschel-Grundschule erprobt das Museum Industriekultur im Oktober und November 2019 ein neues pädagogisches Format: Damit sich die ersten Grundschulklassen nach dem Schulstart besser kennenlernen können, treffen sie sich im Museum Industriekultur und gestalten ein „Museum für einen Tag“. Hier präsentieren die Kinder ausgewählte Stücke aus ihren eigenen Sammlungen, darunter Playmobil-Figuren, Steine, Fußballbildchen oder Sand aus dem Urlaub. Vorab hat ein Museumsmitarbeiter die Schulklasse besucht und die Aufgaben eines Museums vorgestellt.

„Wow, das ist ja fast wie bei einer Zeitreise!“, staunt ein Kind der ersten Klasse, als Simon Schütz vom Museum Industriekultur ihm Bilder aus der Dauerausstellung des Museums zeigt. Er ist zur Vorbereitung eines Museumsbesuchs im Rahmen des Pilotprojekts „Kennenlern-Familientage“ in die Schule gekommen.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren, welche Berufe es im Museum gibt, was hinter den Ausdrücken „Sammeln“ – von einer Sache besonders viel besitzen – und „Ausstellen“ – von diesen vielen Sachen nur eine zeigen – bedeutet. Außerdem zeigt er den Kindern auf spielerische Art, welche Regeln es in einem Museum gibt und warum es wichtig ist, Handschuhe zu tragen, wenn man ein Museumsobjekt berührt – alles wichtige Informationen, da es für viele der erste Besuch im Museum Industriekultur sein wird und für manche sogar der erste Besuch in einem Museum überhaupt.

Ablauf des Projekts

Das Projekt gliedert sich in drei Phasen: Zunächst besucht ein Museumsmitarbeiter die Klasse in der Schule und bereitet dort den Museumsbesuch vor. Danach treffen sich Kinder, Eltern und die jeweilige Lehrkraft beim „Kennenlern-Familientag“ im Museum, bekommen eine kurzweilige Führung durchs Haus und gestalten ein „Museum für einen Tag“. In den darauffolgenden Wochen wird der Museumsbesuch in der Klasse nachbereitet.

In der Schule werden den Kindern die Grundprinzipien der Museumsarbeit erklärt. Ihre Aufgabe für den Museumsbesuch ist es dann, aus ihren eigenen kleinen Sammlungen selbst einen Gegenstand auszuwählen, ihn

Kontakt:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-54 20
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81
presse-museen@stadt.nuernberg.de

Museum Industriekultur
Äußere Sulzbacher Straße 62
90491 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-38 75
Fax: 09 11 / 2 31-74 32
museum-industriekultur@stadt.nuernberg.de

museen.nuernberg.de

mitzubringen und fachgerecht in Vitrinen und auf Sockeln zu präsentieren. Das Museum schenkt den Kindern hierzu weiße Handschuhe, mit denen sie selbst zu „Museumsexperten“ werden. Als solche erklären sie dann den Eltern und Mitschülern, was an ihrer eigenen Sammlung und dem speziellen Objekt besonders ist. Indem die Kinder in die Rolle des „Museumsexperten“ schlüpfen, fällt ihnen das Präsentieren vor einer Gruppe leichter und sie erleben die Freude, die es machen kann, sich mit der Geschichte eines Objekts auseinanderzusetzen. All dies sind Schlüsselqualifikationen, die für das spätere Leben wichtig sind und deren Aneignung im spielerischen Umfeld den Kindern großen Spaß bereitet.

Das Umfeld der Schule und die Kooperation

Die Friedrich-Wilhelm-Herschel-Grundschule liegt im Süden Nürnbergs, die umgebenden Stadtviertel sind ehemalige Arbeiterviertel. Daher bietet es sich an, ins Museum Industriekultur zu gehen und sich mit der industriellen Vergangenheit Nürnbergs auseinanderzusetzen. Der alltagskulturelle Schwerpunkt des Museums ermöglicht vielfältige Zugänge für Eltern und Kinder. Darüber hinaus entwickelt sich das Museum derzeit hin zu einem partizipativen, lebendigen Haus der Nürnberger. Die Teilhabe möglichst vieler gesellschaftlicher Gruppen und Communities soll gefördert und die Integration als wechselseitiger, für alle höchst gewinnbringender Prozess verstanden werden. Die Eltern und die Kinder lernen mit dem Museum Industriekultur einen neuen und für viele faszinierenden Ort kennen, an dem sie ihre Freizeit gestalten und dabei etwas über die Vergangenheit Nürnbergs als Industriestandort lernen können.

An der Friedrich-Wilhelm-Herschel-Grundschule werden seit einigen Jahren als Kooperationsprojekt zwischen Schule, Stadtteilkoordination und Jugendsozialarbeit an Schulen unterschiedliche Formen des gegenseitigen Kennenlernens erprobt: gemeinsame Frühstücke, Aufführungen von Theaterstücken oder Museumsbesuche. Die Finanzierung erfolgte durch die Stadtteilkoordination Gibitzenhof-Rabus. Gefördert wird an der Friedrich-Wilhelm-Herschel-Grundschule die niedrigschwellige Beziehungsarbeit.

Ziele und Verstetigung

Für die Schulklassen ist der Kennenlern-Familientag ein guter Anlass, den Zusammenhalt der für das erste Schuljahr gerade frisch zusammengewürfelten Gruppe zu stärken. Die Lehrkraft lernt die Eltern der Kinder kennen, kommt ungezwungen mit ihnen ins Gespräch und baut dadurch Bindungen auf, auf die im Laufe der kommenden Schuljahre auch in problematischen Situationen zurückgegriffen werden kann. Auch die Eltern untereinander können sich hier besser kennenlernen und austauschen. Das Museum als „dritter Ort“ neben der Schule bietet hierfür das perfekte Umfeld. Ganz nebenbei lernen die Gäste das Museum und seine Sammlungen kennen und verlieren Schwellenängste.

Nach der Erprobungsphase soll bei Interesse weiterer Schulen das Programmangebot verstetigt werden.



22.11.2019



Seite 3 von 3

INFORMATIONEN KOMPAKT

Projektzeitraum

Oktober und November 2019

Kooperationspartner

Friedrich-Wilhelm-Herschel-Grundschule
Stadtteilkoordination Gibitzenhof-Rabus
Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

Ablauf

Vorbereitungstreffen in der Klasse, 45 Minuten
Museumstag der Klasse, ca. 2,5 Stunden mit offenem Ende
Nachbereitung in der Klasse, individuell von der Lehrkraft abhängig

Kontakt

Museum Industriekultur
Äußere Sulzbacher Straße 62
90491 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-38 75
Fax: 09 11 / 2 31-74 32
E-Mail: museum-industriekultur@stadt.nuernberg.de
Web: museum-industriekultur.de

Anfahrt

Straßenbahn 8: Fahrtrichtung Erlenstegen, Haltestelle Tafelhalle
Parkmöglichkeit: Parkplätze stehen direkt vor dem Museum in geringer Anzahl zur Verfügung.

Hinweis

Im Pressebereich unserer Website stehen diese Presseinformation zum Download bereit:

<https://museen.nuernberg.de/museum-industriekultur/presse/pressematerial/>

Weitere Informationen erhalten Sie direkt im Museum Industriekultur unter Telefon 09 11 / 2 31-38 78 sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-54 20.

